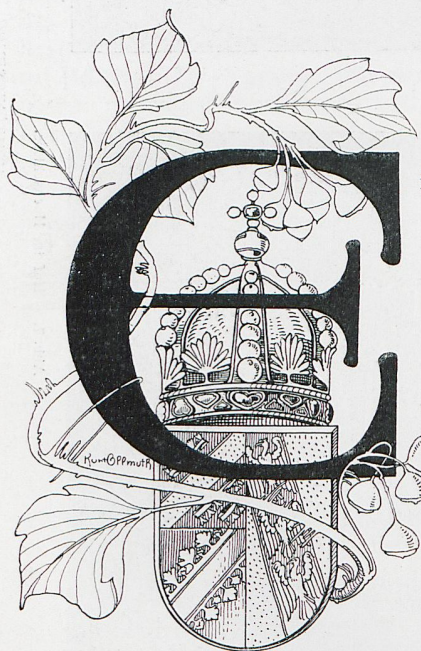


Abb. 9. — Hohkönigsburg. Wiederherstellungsentwurf von Bodo Ehardt, Architekt. ooooooooooooo

DAS KUNSTGEWERBE AUF DER HOHKÖNIGSBURG



inen interessanten Einblick in die Leistungen des Kunstgewerbes, bzw. in die Ausstattung einer Burgwohnung in der spätgotischen, Renaissance- und Barock-Zeit gewähren die Ausgrabungen, die auf der Hohkönigsburg im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers unter Leitung des Unterzeichneten in diesem Sommer ausgeführt worden sind. Sie haben zahlreiche Funde von Bedeutung und darunter neben Stücken monumentaler Art, eine Menge Reste kleinkünstlerischen Schaffens zu Tage gefördert.

Zur Abwägung der Bedeutung des Urteils, welches diese Funde über den Stand des elsässischen Kunstgewerbes von 1475–1633 erlauben, ist es dem Leser vielleicht erwünscht, die Art und Zeitdauer der Benutzung der Burg und die Bewohner derselben kennen zu lernen.

Bis zur Mitte des XV. Jahrhunderts sind eine ganze Reihe alter und hervorragender elsässischer Adelsfamilien als Lehensträger am Besitz der Hohkönigsburg beteiligt, oder vielmehr an dem der verschiedenen Burgbauten, welche sich auf dem 1000 Meter, also einen Kilometer langen Felsenkamm durch Gräben getrennt nebeneinander erhoben und einer ganzen Reihe von Familien Raum zum Wohnen boten.